

In Memoriam Reinhard „Django“ Kroll – 22. 11.1954 - 7. 7.2015

Dortmunder Jazzmusiker/ Bassist



Am 7. Juli 2015 verstarb plötzlich und unerwartet der Dortmunder Musiker Reinhard Kroll, bekannt unter dem Namen Django. Mit ihm verliert die Jazzszene einen besonderen, eigenwilligen Jazzmusiker und Bassisten. Geboren wurde er in Westerland/Sylt, dann erfolgte ein Umzug nach Iserlohn, dort machte er bereits als Teenager erste musikalische Erfahrungen, u.a. mit Michael Thöne-Peters (dr), der Band Voiture, einem Improvisationszirkel um Klaus Middendorf (sax), Michael Thöne-Peters (dr) und Uli Wollenweber (sax). Nach seinem Umzug nach Dortmund engagierte er sich bereits in den 70er Jahren im Jazzclub domicil. Über lange Zeit organisierte er dort die Sessions. Er blieb dem domicil bis zum Umzug 2005 als aktives Mitglied verbunden, danach war er oftmals Gast, der aufmerksam die Auftritte seiner Kollegen verfolgte. Django engagierte sich ebenfalls viele Jahre im Jazzfördervereins ProJazz (seit 1991). Django ist als Informatikstudent nach Dortmund gekommen, er konzentrierte sich jedoch schnell auf seine musikalische Laufbahn. Er lernte autodidaktisch zunächst Bassgitarre, wechselte dann zum Kontrabass (Unterricht und Workshops mit Ingo Senst, Barre

Phillips, NHOP u.v.a.).

Django konnte gleichermaßen humorvoll und griesgrämig sein. Offen war er für andere Kulturkreise. Er war überzeugter Bewohner der Dortmunder Nordstadt, er war Teil der multikulturellen Szene. Konsequenterweise legte er auch in seinen Bandprojekten einen Schwerpunkt auf die sogenannte Weltmusik. Neben dem domicil war vor allem die charmante Nordstadtkneipe „bass“ sein 2. Wohnzimmer, wo er auch für Konzerte organisierte und auftrat. Seit 2013 war er im bass regelmäßig mit Michael Thöne-Peters in der ProJazz FreeImpro - Session zu hören. Gäste waren u.a. Matthias Nadolny, Ludger Schmidt, Guido Schlösser, Serge Corteyn, Hans Wanning, Rocco Wirsch, Bettina Hagemann.



Bekannt wurde er durch die Band Bescay (sprich: "bäsch tschai") türkisch: "Fünf Tee", die er 1980 gründete, schon damals mit Wim Wollner am Sax sowie Ali Cetinkaya (perc). 1984 kam Benny Mokross als Schlagzeuger hinzu. Feste Mitglieder waren Yulius Golombek (g, oud) und später Hans Wanning (p). (Foto links: Wim Wollner/ Hans Wanning/ Benny Mokross/ Django Kroll)

Bescay kann als Urgestein der Ruhrgebiets-Ethno Szene bezeichnet werden. Die Band entwickelte durch das ständige Arbeiten mit musikalischen Gästen aus verschiedenen Kulturkreisen (v. a. der Türkei, Bulgarien, Indien und Afrika) zu einer multikulturellen Jazzgruppe. Auftritte und zwei LP/CD-Aufnahmen mit Jasper van't Hof, Gerd Dudek, Ramesh Shotham, Tom Nicholas, Fethi Ak, Christian Burchard, Yulyus Effendi, Christoph Eidens, Matthias Bergmann, Martin Classen, Matthias Nadolny, Jochen Schrupf u.v.a. in Deutschland, England, Türkei etc. Die Band erreichte einen Kultstatus, oftmals spielte sie vor ausverkauftem Haus im domicil. Legendar waren auch seine Ansagen, in dem sein zum Teil kauziger Humor zu Tage trat. Stets war er bescheiden, Selbstdarstellung war nicht sein Ding, eine Website sucht man vergeblich. Gleichwohl verstand er es in Diskussionen nachdrücklich seine Positionen zu vertreten.



(Django im Fritz-Henßler-Haus, Januar 2015)

Ein wichtiges Standbein waren die Auftritte mit dem Jörg Hegemann's Boogie-Express mit Jan Freund (dr). Der Pianist Jörg Hegemann vertritt - neben Axel Zwingenberger - die Schule des klassischen Boogie Woogie. Django absolvierte unzählige Auftritte mit diesem erfolgreichen Trio, u.a. im Dortmunder domicil.

Mit den Bescay Musikern Wim Wollner und Bennie Mokross gründete er zudem das Dortmund-Harlem-Trio (DHT), eine Band „für alle Gelegenheiten“ mit einem für ein breiteres Publikum geeignetem Repertoire aus Jazz Standards, Filmmusik etc. Das DHT war eine Art Hausband des Rathauses Dortmund und hat schon bei vielen Events für das richtige musikalische Ambiente gesorgt. Das Trio gastierte auch in England, Frankreich, u.a. auch im Saal des Präsidenten im Europaparlament Strassburg. Benny Mokross bestritt mehr als 450 Konzerte mit ihm.

Weite Bandprojekte waren ... der Bescay – Ableger „Orientology-Orchestra“, „Voutoreeny“ (eine Swing- und Jiveband mit Thomas Groß (dr), Ralf Bornowski (git/dr), Ralf Schrabbe (p), Wim Wollner (sax)), diverse Besetzungen mit Gipsy Jazz, Swing, Free Jazz; Zusammenarbeit mit Peter Kowald (b), Ulrike Behringer (voc), Moo Lohkenn (voc), Matthias Nadolny (sax), Matthias Rumpf (drums) sowie viele andere einzigartige Projekte ...

Eines seiner letzten Konzerte war ein Auftritt mit dem Matthias Nadolny – Django Kroll – Michael Thöne-Peters Trio beim Sommer am Dortmunder „U“ (14.06.2015).



Wim Wollner über Django. *„Django war eine große integrative Figur der Dortmunder Jazzszene. Er grenzte niemanden aus und liebte immer das Besondere, Individuelle und Nonkonforme an seinen Mitmenschen. Dabei war er selbst so herrlich schräg und doch immer geradeaus, offen, aufrichtig und vor allem sich selbst treu.“*

Klaus Middendorf schrieb nach Bekanntgabe des Todes über Django:
„Musik war sein Leben. Und bleibt es. Auch drüben. Es wird weiter gejammt. Er wusste, dass er nur vorübergehend hier war. „Ich weiß“, sagte er, als wir darüber vor über vierzig Jahren sprachen, und lächelte sein schüchternes Lächeln, das einen umarmte. Er war einer der lebenswürdigsten, ernsthaftesten und romantischsten Menschen, die ich kennengelernt habe. Er hieß Django, weil er so unabhängig war. Die Welt hatte ihn nie einfangen können. Sie war nicht seine. Dort, wo er jetzt ist, empfängt man ihn mit offenen Armen.“

Günter Maiß

Ehrenvorsitzender domicil Dortmund

(Dank an Benny Mokross für die Infos und Wim Wollner sowie Klaus Middendorf für ihre Kommentare) Fotos Django/Trio: Günter Maiß / Foto Bescay, 2009: website B. Mokross